

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 58.

Montag, 11. März 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.  
Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Langer in Riesa.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 50 000 kg Kartoffeln vom 1. April bis 30. September 1907 vergeben werden. Preisangebote mit Aufschrift „Kartoffellieferung“ werden bis 18. März 1907 abgeben an  
Rücherverwaltung des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22.

## Freibank Gröba.

Dienstag, den 12. März 1907, vormittags 10 Uhr wird Rindfleisch zum Preise von 50 Pf. für 1/2 kg verkauft. Verkaufsmarken werden vorm. von 8—9 Uhr im Gemeindevorstand, Zimmer 1, gegen Bezahlung ausgegeben.  
Gröba, am 11. März 1907. Der Gemeindevorstand.

Die Besitzer von Obst- und Fruchtbäumen hiesiger Gemeinde werden noch besonders auf die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain vom 2. März 1907 — Riesauer Tageblatt Nr. 54 — hingewiesen und aufgefordert, die zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge getroffenen Anordnungen ungehindert auszuführen. Die erwähnte Bekanntmachung kann im Gemeindevorstand eingesehen werden. Die Säumigkeit in der Ausführung der angeordneten Vernichtungsarbeiten zieht Strafe nach sich.  
Gröba, am 8. März 1907. Der Gemeindevorstand.

## Freibank Poppitz.

Mittwoch, 13. März von mittags 1/2 1 bis 1/2 3 Uhr soll das Fleisch eines Rindes, 1/2 kg 85 Pfg., verkauft werden.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 11. März 1907.

— Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 12. März 1907 nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: 1. Rechnung der Rittergutsökonomieverwaltung auf das Wirtschaftsjahr 1. Juli 1905 bis dahin 1906. 2. Rechnung der Stadthauptkasse für das Jahr 1905. 3. Ratsbeschluss, die Erhebung der Gemeindefinanzen im Jahre 1907 nach dem einfachsten Satz betreffend. 4. Verordnung der Königl. Kreisbauhauptmannschaft, die Verwendung des Sparsassenreingewinns betreffend. 5. Ratsbeschluss zu dem Gutachten des Königl. Baurats Herrn Pöge in Dresden, die Planung der Plattenveränderung in der Riesauer Rittergutskur betreffend. 6. Ratsbeschluss, die Abänderung des § 9 Absatz 1 der Uferordnung betreffend. 7. Ratsbeschluss, Nachverwilligung von 44 M. zu den Kosten für Beschaffung einer neuen Uhr für die Weidwerkstätte am Kaiser Wilhelm Platz betreffend. 8. Besuch des Hammerarbeiters Joh. Stelzig um Aufnahme in den Königl. Sächs. Staatsuntertanenverband. 9. Ratsbeschlüsse auf 2 Gesuche um Ermäßigung des Wasserzinses betr. 10. Restantenregulatio. 11. Geschäftliches. — Ratsdeputierter: Herr Bürgermeister Dr. Dehne.

— Gestern besuchte Se. Majestät der König, wie aus Bismarck berichtet wird, die Geographische Gesellschaft und besichtigte die Globale auf Cap Rocca. Der König verließ dem Herzog von Oporto den Hausorden der Rautenkrone.

— Seine Excellenz der Herr Kriegsminister wird in Begleitung des Abteilungs-Chefs der Medizinalabteilung Herrn Generaloberarzt Dr. Müller und des Herrn Hauptmann von Lambrowski Mittwoch, den 13. d. Mts. 10,30 vorm. in Riesa eintreffen, um das Garnison-Lazarett zu besichtigen.

— Die am vorigen Sonnabend unter Vorsitz des Herrn Robert Schönherr stattgefundene Generalversammlung der Riesauer Bank, Aktiengesellschaft, welche von 17 Aktionären mit 168 Stimmen besucht war, genehmigte die von der Verwaltung hinsichtlich der Gewinnverteilung gemachten Vorschläge, erteilte Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung und wählte wieder in den Aufsichtsrat die Herren Oberst a. D. Aufschläger und Kaufmann Oswald Rapp. Die Dividende gelangt hiernach mit 6% zur Ausschüttung und kann von heute ab an der Kasse der Bank erhoben werden. Die Reserven der Gesellschaft haben eine weitere Kräftigung erfahren und betragen nun insgesamt einschließlich des Gewinnvortrages ca. 84 000 Mark.

— Morgen Dienstag, von abends 6 Uhr an findet im Zimmer Nr. 13 des Schulhauses an der Goethestraße die öffentliche Prüfung an der Allgemeinen Fortbildungsschule statt. (Vergl. Inserat in Nr. 54 d. Bl.)

— Das Dresdner Residenz-Ensemble, das eine Reihe von Vorstellungen in Höpners Hotel hier geben will, trat am gestrigen Sonntage zum ersten Male auf. Herr Direktor Bernhardt wählte dazu eine der jetzt, wie man so sagen kann, in Mode gekommenen Detektivromane, die er selbst verfasst hat: „Sherlock Holmes“. Wie in der Literatur, so dürfen auch die auf der Bühne verkörperten Geschichten von dem genialen Detektiv Sherlock Holmes des Interesses des Publikums sicher sein. Ein solches Stück findet immer dankbare Zuhörer

und Zuschauer, denn die Ermittlung von verübten Verbrechen und die Entlarbung der Täter durch die manchmal verblüffend einfache Lösung durch den Detektiv entbehrt nicht wirksamer und aufregender Momente. So war es auch gestern beim Dresdner Residenz-Ensemble. Das — allerdings nicht sehr zahlreiche — Publikum flachte lebhaft Beifall und dürfte sich amüsiert haben. Die Vorstellung zeigte, daß das Ensemble über gute Kräfte ebenso, wie über schöne Ausstattung und Dekoration verfügt. Die nächste Vorstellung findet Mittwoch statt.

— Einen schönen Erfolg erzielte der hiesige Dramatische Verein mit der gestern im „Wettiner Hof“ veranstalteten theatralischen Aufführung. Das gegebene oberbairische Volksstück „Jägerhart“ fand den lebhaftesten Beifall, der aber nicht nur dem Stück, sondern wohl in der Hauptsache den Darstellern der einzelnen, zum Teil nicht leichten Rollen galt. Der Dialekt z. B. das sei besonders anerkannt, war mit Sorgfalt eingeübt worden. Der Besuch war leidlich gut. Leider herrschte im Saale eine ziemlich niedere Temperatur, die den theatralischen Genuß einigermaßen beeinträchtigte.

— Gestern nachmittags fand im Hotel Kronprinz die Konfirmandenbesprechung des Verbandes Riesa vom Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fecht- und Schützenverein“ statt. Eine ganz beträchtliche Anzahl Freunde und Gönner der Sache, sowie Eltern hatten sich dazu eingefunden. Die Feier war umrahmt von Musikstücken und Kindergefangen, welche Herr Lehrer Hornauer in dankenswerter Weise mit seinem Wächterschor übernommen hatte. In der Mitte stand eine Ansprache des Herrn Pfarrer Friedrich, welcher die Konfirmanden auf die Bedeutung dieser Feier als ein Werk christlicher Nächstenliebe hinwies. Der geschätzte Redner gedachte auch des 300-jährigen Gedenktags Paul Gerhards und wies sie bei ihrem bevorstehenden Scheiden vom Vater- und Elternhaus auf das starke Gottvertrauen dieses Richters hin, welches sich die Konfirmanden zum Vorbild dienen lassen sollten. Dann fand die Verteilung der Geschenke statt. Durch die Unterstützung vieler Riesauer Einwohner war es ermöglicht worden, 61 Konfirmanden zu beschenken. Mit dem Gesänge des Liedes „Scheiden“ und einem Musikstück endete die schlichte Feier, welche der „Fecht- und Schützenverein“ gewiß wieder neue Freunde gebracht hat. — Seit Bestehen des hiesigen Verbandes (Ende Mai 1906) wurden von demselben für wohltätige Zwecke bereits über 450 Mark verausgabt, gewiß ein bereites Zeichen seiner wohlthätigen Ziele.

— In der im Gasthofe zur Vinde in Poppitz abgehaltenen Versammlung des Bienen- und Baumzucht-Vereins für Riesa und Umgegend wurde zunächst die Rechnung auf das Jahr 1906 geprüft und für richtig befunden. Das Vermögen des Vereins besteht zur Zeit in einem Sparbuche des Creditvereins von 95 M. 43 Pf. und 11 M. 08 Pf. barer Kassenbestand. Bei der Aussprache über die Ueberwinterung der Bienen wurde allseitig über die ungünstige Witterung gellagt. Die Neuwahl wurde auf die nächste Versammlung vertagt, bei welcher, wie alljährlich die Verlosung der angekauften Gegenstände stattfinden soll.

— Die hiesige Försterei Schiffsbauwerkst. ließ heute nachmittags in der 3. Stunde einen neugebauten eisernen Kahn von großen Dimensionen von Stapel. Der Kahn hat ca. 1000 Tonnen Tragfähigkeit und misst im Boden 70 Meter. Ein kleinerer Kahn, ca. 500 Tonnen

Tragfähigkeit, war bereits Mitte der vorigen Woche von Stapel gelassen. Der heutige Stapellauf hatte eine Zahl Zuschauer an die Werft geführt, die trotz des schneidenden Windes aushielten, bis der Kahn in seinem Elemente sich befand.

— Eine Rennerung hat, wie bereits aus dem amtlichen Teil letzter Nr. d. Bl. ersichtlich war, der hiesige Kirchenvorstand eingeführt. Es wird in Zukunft nicht mehr vor jeder Kirchenvorstandswahl eine Wählerliste aufgestellt, zu der die Anmeldungen und Entzogenen kurz vor den Wahlen zu erfolgen haben, sondern es wird eine stehende und fortlaufende Wählerliste geführt, zu der die Anmeldung jederzeit geschehen kann. Meldefristen sind in der Pfarramtsexpedition und bei den Kirchenvorstandsmitgliedern zu haben. Wahlberechtigte seien auch hierdurch aufgefordert, sich zur Wählerliste anzumelden.

— Recht wenig frühlingswähiges hatte der gestrige Sonntag an sich. Das Wetter der vergangenen Woche ließ die Hoffnung auf einen schönen Frühlingssonntag wach werden, wenigstens bis zum Freitag. Aber schon am Sonnabend war ein Temperaturrückgang zu verzeichnen, der Schneetreiben mit sich brachte. In der Nacht zum Sonntag schneite es weiter und eine leichte, allerdings nicht lange bestehende Schneedecke war am Sonntag morgen zu sehen. Tagsüber wehte ein kalter Wind, der Frühlingsgedanken noch nicht aufkommen ließ, vielmehr recht winterlich amutete. Dazu trugen durch die Räfte wirbelnde Schneeflocken das Ihre bei. Sie zerfielen sogleich, wenn sie die Erde berührten, es entstand aber dadurch auf den Straßen recht ungeliebter Schmutz. Eine besondere Uebertragung ward den Bewohnern unserer Gegend heute früh. Im schneeligsten Weich prangten die Fluren und Straßen. Der Winter war noch einmal ernsthaft zurückgekehrt und hatte eine mehrere Zentimeter dicke Schneedecke mitgebracht. Im ersten Drittel des März wären wir also dem Frühling noch nicht viel näher gekommen, hoffentlich wird das anders, wenn das zweite Drittel vorüber ist, denn dann steht Frühlingsanfang auch im Kalender.

— Einen unfreiwilligen Aufenthalt erlitt am Sonnabend in der 6. Stunde ein mit Stabellen beladener Wagen eines hiesigen Expediteurs auf der Bahnhofstraße, Ecke der Weststraße. An dem Wagen brach ein Hinterrad und so mußte man sich zu einer ziemlich zeitraubenden Umladung entschließen. Der Verkehr wurde nicht gehemmt.

— Die 4. Strafkammer des kgl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern als Berufungsinstanz gegen den Bauarbeiter Heinrich Paul Haacke aus Großenhain wegen Beamtenbeleidigung, Börmens und groben Unfugs. Am Abend des 12. September v. J. zogen der Angeklagte und der Handarbeiter Walpert angeheitert durch die Straßen in Riesa. Hierbei legten sie eine Leiter an den Neubau eines Bäckereimeisters, stiegen auf das Gerüst und brannten dafelbst eine Laterne an. Als beide deshalb von dem Schutzmann Wetter zur Rede gestellt wurden, beleidigten sie die er durch Schimpfworte. Das kgl. Schöffengericht Riesa verurteilte beide zu 1 Monat Gefängnis und 1 Woche Haft. Dem beleidigten Beamten wurde Publikationsbefugnis zugesprochen. Während sich Walpert dem Urteile unterwarf, hatte Haacke Berufung eingelegt. Haacke wurde von der Anklage der Ruhestörung freigesprochen, dahingegen im übrigen das Rechtsmittel kostenpflichtig verworfen.

In Stadt und Land

des Bezirks Riesa und  
vielen angrenzenden Ortschaften  
— Rotationsdruck. —

verbreitetste Zeitung.



Die Kunst aus, daß die Habenslosigkeit sehr von Kul- tur und Zeitpunkt des Pfändens abhängt und daß die Richter neuer Sorten sich lieber die Härte der Sorten gegen Weizen und Roggen anlegen lassen sollen.

Gemälde vermacht Rothwanger dem Kunstverein und seine umfangreiche Bibliothek der Stadtbibliothek. X Düsseldorf. Der Frauenverein beschloß ange- sichts der bevorstehenden Gründung der Akademie für praktische Medizin die Errichtung eines Instituts, worin Damen jeder Konfession aus ganz Deutschland als Kranken- pflegerinnen ausgebildet werden sollen.

französische Fischerbark „Marionette“ mit dem englischen Dampfer „Evening Star“ zusammen, wobei das erstere Schiff sofort sank. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 11. März 1907.

Berlin. Die in gut unterrichteter Weise ver- richtet, dürfte zum Regenten des Herzogtums Braunschweig der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, der Schwager des Kaisers, angetreten werden.

Barcelona. Hier herrschte bei dem gestrigen Wahlgange große Erregung. Zwischen den Anhängern und Gegnern der Konföderation kam es zu einem Hand- gemenge. Eine Person wurde getötet, mehrere sind ver- letzt worden.

Boston. Die anderwärts verbreitete Meldung von dem Tode des aus dem Burenkriege bekannten Reiter- führers General John French beruht auf einem Irrtum.

Berlin. (Antik.) Heute früh 5 1/2 überfuhr auf dem Bahnhof Charlottenburg ein vorrückender Bezug des Haltesignal und fiel mit einem in derselben Richtung ein- fahrenden Nordzug in der Weiche zusammen.

Madrid. Die Wahlen sind im allgemeinen ruhig verlaufen. Einige Verhaftungen wegen falscher Stim- mabgabe wurden vorgenommen. An einzelnen Orten kam es zu Prügeleien, bei denen ein Mann getötet sein soll.

Washington. Trotz der Anstrengungen des Prä- sidenten Roosevelt und des Staatssekretärs Root sowie der japanischen Regierung sind die Verhandlungen zur Regelung der Schulfrage in Kalifornien noch nicht zu einem guten Ende gelangt.

Schneidemühl. Zwei Gehörte mit über 25 Jahren sind in Hühner vollständig niedergebrannt.

Wadaid. Die Wahlen sind im allgemeinen ruhig verlaufen. Einige Verhaftungen wegen falscher Stim- mabgabe wurden vorgenommen.

New York. Nach einer Meldung des „Gerald“ konstruierte ein Ingenieur ein Torpedo, dessen Explosion auf drahtlosem Wege erfolgt.

Wetterprognose für den 12. März. Starke westliche Winde; veränderliche Bewölkung. Vielfach Niederschläge; langsame Erwärmung.

Dresdner Börsenbericht des Meißner Tageblattes vom 11. März 1907.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Obligations, and Industrieller Gef. Includes percentages and prices.

Kirchennachrichten Glauchitz: Mittwoch, d. 13. März, vorm. 8 Uhr Begehung.

Eine silberne Uhr, E. N. graviert, mit kurzer Kette, heute vormittag verloren.

Gewerbe- und Handeltreibende. Die Sozialdemokratie will Euch die Lebensader durchschneiden.

Dank. Anlässlich meiner 40jähr. Tätig- keit als Zeichenfrau sind mir von den Gemeinden des Bezirks Richten- see, Wälsitz, Coselitz und Tiefenau durch Uebersendung einer ansehnlichen Geldsumme und Darbringung herz- licher Wünsche Zeichen der Liebe gebracht worden.

Nachruf unserem zu früh vollendeten Jugendfreunde Bruno Sturm. „Ruhe in Frieden!“

Jahns Restaurant, Bobersien. Zu unserem morgen Dienstag stattfindenden Karpfenschmaus laden wir alle Gäste, Gönner und Freunde ganz ergebenst ein.

Vorläufige Anzeige. Schützenhaus Riesa. Sonntag, den 17. März gross. Preis-Skatturnier.

Zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe im Kindergarten finden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren freundliche Aufnahme.

Lüchtigen Arbeiter, Robert Langhein, Säbholzfabrik.

Einige 1400 Quadratmeter eingezäuntes Gartenland neben der Dampfwaschanstalt per sofort zu verpachten.

Eine Wirtschaft in Rauschwitz, 1/2 Stunde von Bahn- station Liegenhain oder Starbach.

Zwiebeln, Zwiebeln, Meße 80 Pf., Str. 3,50 Mt., emp- fiehlt G. Gräbe, Goethestr. 39.

Eine Ladung Röhren ist eingetroffen und empfiehlt billig G. Gräbe, Goethestraße 39.

Einen Märker Kartoffeln, Feintner 2 Mt., empfiehlt G. Gräbe, Goethestraße 39.

Frucht-Waffeln, a Paket 10 Pf. R. Seemann, Hauptstr. 83.

Rotwein-Flaschen kauft J. T. Mitschke Nacht.

Wieder vorrätig: Billige Stiderei-Röde, Damen- und Kinderstrümpfen, Hemdenstücke.

Schulranzen, eigenes Fabrikat, Schultaschen.

Gewissenhaften Unterricht erteilt in Wäsche-Maschinennähen, Zuschneiden, sowie sämtlich. Hand- arbeiten.

Martha Schwarz, Handarbeitslehrerin, Bismarckstraße 45.

Feinsten gerh. Pudding, gerh. Kal. gerh. Schokolad., Roter Bäckling empfiehlt feilich Fischhandlung Carlstr. 5.

**An- und Verkauf**  
von Wertpapieren, ausländ. Banknoten  
und Geldsorten.

**Mündelsichere Werte**  
stets vorrätig.

**Diskontierung u. Einziehung**  
von Wechseln und Checks.

**A. MESSE, Bankhaus**  
**RIESA**

gegründet 1892

besorgt sämtliche in das Bankfach einschlagende Geschäfte zu den  
kulantesten Bedingungen.

**Einlösung von Coupons.**  
**Verlosungs-Controle.**  
**Annahme von Geldern**  
zur Verzinsung von 3—4 1/2 % je nach  
Kündigung.

**Stahlkammer.**



Neue  
**Gemüse-  
Sämereien**  
in bekannter, zuverlässiger  
Qualität, empfiehlt

**Hermann Schneider**  
Samenhandlung  
Bettinerstraße 11.



Nur  
**ertragreichste  
neue Sorten,**

welche für unsere Gegend einen  
wirklichen Wert  
haben.

Keine bunten Samen-Lüten.  
Nur Qualität.



Alle Sämereien werden in 5 Pfg., 10 Pfg. und 20 Pfg.-Paketchen abgegeben. Bei größerem Bedarf bedeutend billiger!

# Albert Troplowitz Nachf.

Hauptstraße 43.

Telephon 269.

Dienstag, den 12. März

Eröffnung meiner

## Modellhut-Ausstellung

für die diesjährige Sommer-Saison.

Sämtliche Neuheiten garnierter

**Damenhüte, Mädchenhüte,  
Kinderhüte, Sporthüte und  
Reisehüte**

vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre sind in enorm großer Auswahl  
am Lager.

Formen und Fuß-Zutaten  
sowie sämtliche Saison-Neuheiten in unerreichter Auswahl sehr billig.

Modistinnen erhalten Rabatt.

Soeben erschienen:  
**Kürschners deutscher  
Reichstag 1907,**

enthält Porträts und Biographien  
sämtlicher Abgeordneten, Wahler-  
gebnisse, Geschäftsordnung des  
Reichstages und 2farbige Pläne:  
Vertretung der Parteien im Reichs-  
tage und Anordnung der Plätze f.  
d. Abgeordneten im Reichstags-  
gebäude. — Preis 60 Pfg.

Zu haben bei:

**Joh. Hoffmann,**  
Buchhandlung,  
Riesa, Hauptstraße 36.

Zur Konfirmation

empfehle ich  
**Broschen, Ohrringe,  
Halsketten, Kreuze,  
Armbänder,  
Uhrketten,**

**Manschettenknöpfe,**  
hübsche Sachen und sehr billig.

**H. W. Hofmann,**  
Ecke Paustker- und Bettinerstraße.

Alle werten Gäste, Gönner und  
Freunde laden Dienstag, den  
12. März zu unserm

**Abschiedsschmaus**

freundlichst ein  
G. W. Müller u. Frau, Rönchitz.



Diese Woche:  
**Das herrliche Bayern.**  
Biernachklang, Waldsee,  
Edelgitter, Zegersee.



Dienstag, d. 12. d. M. abends  
8 Uhr Monatsversammlung im  
„Bettiner Hof“. Um zahlreiches  
Erscheinen bittet d. B.

12./3. 7 U. I.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten

## Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Eigener Bericht. S. Berlin, 9. März 1907.

Die heutige Reichstags-Sitzung stand im Zeichen der Sozialpolitik. Nachdem die Interpellation über die Schiffsahrtsgesetze zurückgestellt war, begründete der Rührer Justizrat Trimborn, die Zentrumskräfte auf dem Gebiete der Sozialpolitik, die Anfrage an den Reichskanzler, wie es mit den Vorlagen betr. die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, den kleinen Befähigungsnachweis, die Verschärfung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, die Maximalarbeitszeit für Arbeiterinnen stehe. Die wenigen Abgeordneten, welche ihre Sonnabendreise in die Heimat noch nicht angetreten hatten, scharten sich um den Minister für Sozialpolitik, wie sich Graf Posadowsky selbst stolz nennt, um die Antwort der Regierung zu hören. Die Aufgabe einer fruchtbareren Sozialpolitik sei, aus der Fülle großer Arbeitsgebiete eines herauszugreifen und sich mit diesem ernstlich zu beschäftigen. Und diese ernste Arbeit erfordere mehr Zeit als die Durchführung einer Flut von sozialpolitischen Anträgen. Die Vorlagen über die Arbeitskammern, die Verlängerung der Frauenarbeit auf 10 Stunden würden dem hohen Hause in nächster, über den kleinen Befähigungsnachweis in dieser Session gehen, da die Vorarbeiten abgeschlossen seien. Die Rede des Grafen Posadowsky, von lebhaften Beifallsäußerungen begleitet, wurde in entschieden liberalem Sinne von Herrn Dr. Gieseler, einem dem linken Flügel der Nationalliberalen angehörigen Gymnasialprofessor aus dem Württembergischen, ergänzt, der eine gute soziale Reform auch ohne und gegen die Sozialdemokratie forderte. Die Sozialdemokraten hätten sich eigentlich an dem starken Beifall der Linken beteiligen müssen; sie schickten aber nach den konservativen Abg. Henning, der die Sozialreform etappenweise gelöst wissen will, den Gewerkschaftsführer Hoß vor, um beweisen zu lassen, daß alles Heil von der Sozialdemokratie käme, da es mit der bürgerlichen Sozialpolitik so langsam gehe, wie beim Ochsen die Milch komme: alle 17 Jahre ein Tropfen. — Inzwischen war es fast 3 Uhr geworden und unter der Sehnsucht nach den häuslichen Penaten hatte die Anti-Warenhausrede des Antisemiten Bruhn, der von seinen eigenen Freunden gebeten wurde, Schluß zu machen, sehr zu leiden. Alles war froh als er fertig war. Wegen den Vorschlag des Präsidenten Baasche wurde beschlossen, Montag die Debatte fortzusetzen, da die Freisinnigen, Polen und „Wirtschaft-

lichen“ noch reden möchten. Weiter wird noch die Interpellation betr. Strafprozeßordnung den Reichstag beschäftigen. Das Auerneuste auf dem Gebiete der Interpellationen ist eine Anfrage der Polen über die Gymnasialentlassungen.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

„Zur braunschweigischen Frage“ verlautet, daß die Behauptung, Preußen hätte in der Kandidatenfrage irgend welche Stellung in zukünftigem Sinne genommen, jeder Grundlage entbehrt. Wenn im Zusammenhang hiermit Prinz Max von Baden und Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg als besonders aussichtsreiche Kandidaten genannt werden, so wird demgegenüber von gutunterrichteter braunschweigischer Seite gemeldet, daß es sich dabei um eine haltlose Kombination handelt, da weder Prinz Max noch Herzog Johann Albrecht für die Regentschaft in Frage kommen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß sowohl der Regent als auch ein erheblicher Teil der Landesversammlung die Wahl des Prinzen Friedrich Wilhelm, jüngsten Sohnes des verstorbenen Regenten Prinz Albrecht, für die beste Lösung der Regentschaftsfrage ansehen.

Zum Etat für das Reichsamt des Innern hat das Zentrum den Antrag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, durch den Beirat für Arbeiterstatistik Untersuchungen veranlassen zu lassen über die Arbeiterverhältnisse in den Walz- und Sättenerwerken und den dazu gehörigen Nebenanlagen.

Auf der Redaktion des in Bochum erscheinenden polnischen Blattes, des „Warufs Polsty“, wurde eine Haus-suchung vorgenommen, bei der etwa 350 polnische Karten gefunden und beschlagnahmt wurden.

In einer „Wahlbetrachtung über die Sozialdemokratie“ schreibt Professor Hans Delbrück in den „Preuß. Jahrbüchern“: „Es ist durchaus möglich, daß die Partei zahlenmäßig noch einmal einen Aufschwung nimmt, sie mag das nächste Mal ihre achtzig Mandate wieder erlangen; aber selbst wenn es noch mehr wären, es würde niemand erschrecken, und es würde auch die Hoffnung der „Gewerkschaft“ selber auf den Zukunftsaussicht nicht wieder zum Leben erwecken können. Alle Welt weiß heute, wie wenig tief schließlich die Wurzeln dieser Bewegung im Volksleben sitzen, wie leicht der Wind diese an-

schwellenden himmelanstrebenden Bäume umwirft; denn war etwa der Sturm dieses Wahlkampfes, der den halben Wald niedergelegt hat, besonders stark? Im Gegenteil, die Bedingungen waren ungünstig, so ungünstig, daß die Sieger kaum selber auf einen wesentlichen Sieg zu hoffen wagten und durch die Größe ihres Erfolges eben so sehr überrascht worden sind wie die Geschlagenen. Wo würden die Sozialdemokraten erst bleiben, wenn sie einmal einen wirklichen nationalen Sturm zu bestehen haben? — Vor kurzem hat Debel im Reichstage über Delbrück gesagt: „Das Urteil eines solchen Mannes steht mir tausendmal höher als das des Reichskanzlers.“ Was sagt er jetzt? Nun, es wird auch nun der arme Delbrück „verbebelt“ werden.

Das Zentrum hat seinen famosen Geselzentwurf betreffend die Freiheit der Religionsübung, besser unter der ironischen Bezeichnung eines Tozeranztrages bekannt, wieder eingebracht.

Ein Jubiläum der Kolonien! Unser Hauptquartier in Ostafrika, Dar es Salaam, kann am 25. Mat ein Jubiläum feiern. Zwanzig Jahre sind an jenem Tage verfloßen, seitdem Hauptmann Leue auf der alten jetzt austrangierten „Röwe“ mit sieben europäischen Begleitern nach Dar es Salaam kam, um hier eine Station der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zu gründen. Ort und Hafen waren vollkommen verödet. Alle Straßen waren verwachsen und mit Gras und Gestrüpp bedeckt. Der Sultanpalast war verfallen. Der Ort zählte 3-4000 Köpfe. Die Bevölkerung bestand aus Arabern, Indern, Wasuheli und Wangwana. Zur Verbindung der einzelnen Häuserkomplexe dienten schmale Kegerpfade. Überall wimmelte es von Schlangen, Skorpionen. Wenn heute der Gouverneur Freiherr v. Rechenberg sich durch Dar es Salaam begibt, so tritt ihm deutlich vor Augen, welche Wandlung sich in den zwanzig Jahren vollzogen hat. Die Stadt zählt heute 30000 Einwohner. Handel und Industrie blühen. In dem Hafen herrscht reges Leben. Schiffe kommen und gehen. Die Kreuzer „Seeadler“ und „Duisfard“ schaukeln sich auf den Fluten unseres so vorzüglichen Hafens, die deutsche Kriegsflagge grüßt herüber. Auf den Straßen von Dar es Salaam, das ja ursprünglich Misima hieß, herrscht die größte Ordnung. Überall tritt Wohlhabenheit sichtbar zutage. Die Stadt hat heute 370 Steinhäuser und 2000 Häften. Eine enorme Bautätigkeit herrscht. Es geht also erfreulicherweise mächtig vorwärts.

# Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeidler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendebogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Chek-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

## Der Stein des Anstoßes.

Roman von A. Zeiler.

22 „Ich sah, daß er wieder im Parke umherschlich, da bin ich ihm nachgegangen und kam gerade zur rechten Zeit. Dies war zuletzt das einzige Mittel, den Irrsinnigen zu verschrecken, denn er ist körperlich sehr stark; hätte ich ihn mit Gewalt aus der Lär bringen wollen, so hätte er sich am Ende widersteht, und da er viel stärker ist, als ich, fiel mir die Eule ein. Das Mittel hilft doch immer,“ schloß er lachend, „der Eulenruf muß eine gewaltig fatale Erinnerung für seinen armen, verwirrten Kopf sein!“ Dann trat Herr Krause auf Marianne zu, die noch immer wortlos neben dem Sarge stand. „Gnädiges Fräulein haben sich wohl schon geängstigt?“ fragte der treue Mann besorgt. „Kommen Sie, ich werde Sie zum Schloß führen, dies ist auch hier zu so später Stunde ein schlechter Aufenthaltsort für eine Dame.“

Ohne ein Wort der Erwiderung ließ sich die Schloßherrin aus dem Gewölbe hinausführen, der Inspektor ergriff die Laterne und verschloß die Tür. Zitternd streckte Marianne die Hand nach dem Schlüssel aus und leuchtete erst erleichtert auf, als sie das kalte Metall an ihrem Herzen fühlte. Schwankend schritt sie neben dem Inspektor her, dieser wurde immer besorgter. „Darf ich ihnen den Arm anbieten?“ fragte er. „Stehen Sie sich doch auf mich, Sie können ja kaum gehen. Ich werde aber doch ein andermal mehr auf Karl Eberhard aufpassen, es darf nicht gelitten werden, daß er hier allein umherstreicht und die Damen so erschreckt.“ Marianne nahm gern den dargebotenen Arm, sie wußte, wie treu und zuverlässig der Mann an ihrer Seite war und die Nähe eines treuen Herzens tat ihr unendlich wohl; aber dann wurde ihr dunkel vor den Augen und mit einem schweren Seufzer sank sie zu Boden. Glücklicherweise waren sie schon in der Nähe des Schloßes angelangt; rasch eingeschlossen rief Krause einige

vorübergehende Arbeiter an und die Bewußtlose wurde schnell in ihrem Schlafzimmer zur Ruhe gebracht. Kornelle verlor die Fassung nicht, obgleich sie tief erschrocken und betrübt war; sie bemühte sich still und geräuschlos um die Leidende und dank ihrer treuen Sorgfalt schlug Fräulein Marianne bald wieder die Augen auf.

„Soll ich zum Arzt schicken?“ fragte Krause. „Es geht vorüber,“ erwiderte Kornelle, „leider kenne ich diese Ohnmachtsanfälle schon, Lante hat sie öfters. Doktor Kurze sagt, sie gingen vom Herzen aus und wären nicht unbedenklich, sowie aber das Bewußtsein zurückkehrt, ist die Gefahr vorüber. Heute geht es noch, wenn es sich nur nicht einmal schlimmer wiederholt!“ setzte sie seufzend hinzu.

„Das gnädige Fräulein müßte aber doch nicht des Abends spät so ganz allein zu dem Grabe gehen,“ bemerkte der treue Beamte in betrümmertem Ton, „es regt sie auf und es ist schon für einen Menschen, der dem Toten fremd war, schauerlich. Wenigstens nicht mehr des Abends im Dunkeln mit einer so unsicheren leuchtenden Laterne.“

„Sie haben recht, Herr Krause,“ antwortete Kornelle freundlich, „ganz recht und ich werde es meiner Lante noch einmal vorstellen. Ich würde ja natürlich mitgehen, dann wäre sie nicht allein, aber sie wünscht meine Begleitung bei diesen Gängen durchaus nicht.“

„Nun dann gute Nacht und gute Besserung!“ wünschte der Inspektor und verließ das Zimmer. Kein Wort kam über die Lippen des ehrenhaften Mannes, tief im Herzen aber dachte er: „Ist es nur Unglück, oder ist es auch Schuld, was sie ja verbergen hat? Gott helfe ihr!“

Noch etwas angegriffen sah Marianne von Marlintha am andern Nachmittag in ihrem Zehnjessel, aber sie war heiter und vergnügt. Ihr Blick ruhte zärtlich auf ihrer jungen Nichte; sie hatte es wohl bemerkt, daß Kornelle und der Baumeister sich verständigt hatten, aber die feinsinnige Dame fragte nicht, sie legte das Schweigen des jungen Mädchens auch nicht als einen Mangel aus Ver-

trauen gegen sich aus, sie wußte sich von ihrer Verwandten geliebt und wartete in Ruhe, bis Kornelle imstande sein würde, von dem zu sprechen, was doch ihr ganzes Herz erfüllte. Diese beiden Frauennaturen bedurften überhaupt weniger des Aussprechens als manche andern. Marianne von Marlintha schwieg über vieles, was das Leben ihr gebracht.

Ein Wagen fuhr auf die Rampe vor dem Schloßportal; Kornelle blickte empor. „Befuch!“ sagte sie, „aber ganz Fremde. Ein Herr und eine Dame, wer kann es sein?“

Die Herrschaften stiegen ab, gleich darauf trat der Bediente mit zwei Karten ein, die er Fräulein Marianne präsentierte. „Louis Karmann, Rittergutsbesitzer auf Robertshöh,“ las die Dame lächelnd. „Therese Hamm.“

„Fähre die Herrschaften in den Salon, Hans, wir werden sofort kommen.“

„Rittergutsbesitzer von Robertshöh!“ rief Kornelle belustigt, „nun wird dieser ärmliche Bauernhof noch zum Rittergut! Wenn Herr Karmann mit solchen Ansprüchen an sein neues Heim herantritt, wird das Vergnügen nicht lange dauern.“

„Wer ist denn nun aber Therese Hamm? Die Dame kann weder eine Schwester, noch seine Frau sein!“ fragte Marianne, auf die elegante Visitenkarte blickend. „Vielleicht seine Braut?“

„Das wäre doch nicht passend für ein Brautpaar, allein im Lande umherzufahren,“ antwortete Kornelle, „außerdem sagte ja der Doktor, Herr Karmann sei Junggeselle. Vielleicht eine Verwandte, die ihm den Haushalt führt.“

„Nun, wir werden ja sehen,“ meinte Marianne, und beide Damen traten verbindlich den fremden Gästen entgegen. Herr Karmann war ein noch junger Herr, kaum Mitte Dreißig, sehr groß, sehr hager, mit einem barocken, blaffen Gesicht und starkem hellblonden Haar, Fräulein Hamm hingegen war klein und brünett, sehr lebhaft und wie es den Anschein hatte, leicht ein wenig gereizt.

Die Entscheidung von Das es Salom in 20 Jahren sollte...

Die Entscheidung von Das es Salom in 20 Jahren sollte...

Als erster Delegierter des Deutschen Reichs auf der...

Ein Neubau im Reichstagsgebäude, der für den Sommer...

Unter der Spitzmarke „Mittelstand als Ursache von...

Die für die polnischen Eltern unangenehmen Folgen...

glanzvollunterricht deutsch zu antworten, sind von den höheren...

Der Druckerkrieg innerhalb der Sozialdemokratie...

Dänemark. Die „Nationaltidende“ bringt einen Zeitartikel...

Russland. Gorgefern fand in der russisch-ukrainischen Handelsbank...

In Rutas wurden am Sonnabend gegen einen Wagen...

Ein Führer der Sozialdemokraten erklärte bei einer Unterredung...

Balkanstaaten. Die Vertreter jener Mächte, welche maritime Interessen...

Noten an die Pforte, in welchen sie für die Dampfschiffe...

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 11. März 1907.

Ueber den Aufenthalt des Königs Friedrich August in Portugal...

Der Ueberblick über die bei den Sparkassen im Königreich Sachsen...

Table with 5 columns: Ort der Kasse, Einzahlungen, Rückzahlungen, Bestand am Ende d. Monats, Bestand am 1. d. Monats.

Der Ausschuss des Liberalen Verbandes für das Königreich Sachsen...

Der Stein des Anstoßes.

Roman von E. Meier.

23 Sie schlen den Herrn sichtlich zu bevormunden, und zu Ihrem Erschaunen...

auch Umgang haben. Ich habe viel Arbeit in Robertshöh, Herr Karmann...

fragte die Schloßherrin, in der Meinung, dem Herrn etwas Verbindliches zu sagen...



Verloren wurde eine  
Zweifelkarte auf den Namen  
Auguste Anna Wagner geb. Froh-  
burg b. Leipzig. Bitte geg. Belohn.  
an Gemeindeverwand in Geyda.

**Eine möbliertes Zimmer**  
zu vermieten, monatlich 12 Mark.  
Bismarckstraße Nr. 11a, 1. St.

**Eine Parterre-Wohnung**  
im fr. Clausnitzer'schen Hause ist  
zu vermieten u. Ofen zu beziehen.  
Riempermeister Goleh.

Verleihungshalber ist eine  
**schöne Wohnung,**  
2. Etage, an ruhige Leute, möglichst  
mit wenig Kindern, 1. April oder  
1. Juli zu vermieten.  
Größe, Alleestraße 22.

Eine schöne Oberkade  
mit Kammer, Küche und Zubehör  
ist sofort zu beziehen in Gohlis.  
Richard Müller.

**Wohnung**  
mit **Garaden**  
vom 1. April ab zu vermieten  
Königsplatz, am Bahnhf Riesa.  
11. Etage für einzelne Frau zu  
vermieten Parstraße 11.

**5- bis 8000 Mark**  
und **10000 Mark**  
erste Hypoth. zu 4% auf gut ver-  
zinsh. Wohnhaus bei Riesa sofort  
zu leihen gesucht. Offerten unter  
A 700 in die Expedition d. Bl.

**Suche 4000 Mark**  
als 2. Hypoth. auf mein Grundst. d.  
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Hypothekengelder**  
für sofort oder spätere Termine, so-  
wie jeden Betrag hat auszuliefern  
und vermittelt H. Köber,  
Dresden, Struvestraße 23.

**Kind**  
wird in liebev. Pflege genommen.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.  
Kerkerk saubere Aufwartung  
für vormittags gesucht  
Kaiser Wilhelmsplatz 1, 1. rechtl.

**Junges ordentl. Mädchen**  
oder Ohermädchen als Aufwartung  
für den ganzen Tag gesucht.  
Schuhwarenhaus, Wettinerstr. 19.  
Gesucht zum sofort. Antritt eine

**Aufwartung**  
für den ganzen Tag. Zu melden  
bei Jean Hauptmann Hildebrand,  
Auguststraße 2, 1.

Für 1. oder 15. April suche ich  
ein gesundes, fleißiges, zuverlässiges  
**Hausmädchen**  
im Alter von 17 bis 18 Jahren.  
Mit Buch zu melden bei  
Jean Pastor Sachse, Pfarrhaus  
Ehrnswitz bei Dahlen (Sa.).

**Sohn achtbarer Eltern, welcher**  
die **Konditorei**  
gründlich erlernen will, kann gute  
Begehren erhalten.  
Emil Müller, Konditor.

**Erdarbeiter**  
werden gesucht zum Bau der Ge-  
landewecke Truppenübungsplatz  
Zeitheim. Zu melden beim Poller  
Postmann daselbst.  
Baumeister Arns Jänder.

Zuverlässiger  
**Geschirrführer**  
bei gutem Lohn in dauernde Stel-  
lung für sofort gesucht  
Mühle Poppitz bei Riesa.

**Junger kräftiger Mann,**  
der mit Pferden umzugehen ver-  
steht und guter Pferdewärter sein  
muss, wird baldigst gesucht. Zu  
erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein junger, kräftiger  
**Arbeiter**  
wird sofort gesucht.  
Richard Boden, Giffelfabrik.

Zuverlässiger jüngerer Mann,  
ledig oder verheiratet, als

**1. Mühlkutscher**  
bei hohem Lohn in dauernde Stel-  
lung gesucht. Mühle Poppitz.

Vermittlungs-  
Bureau **Senn & Berpupp**  
Hauptstraße 38  
sucht für 1. April jungen Mann als  
Zeichner und Schreiber und Hilfs-  
leistung bei billigen Bedingungen.

**Junger Mensch**  
von 15-16 Jahren zur Pferde-  
wartung und leichter Hofarbeit ge-  
sucht. Baumeister Arns Jänder,  
Riesa.

**Schreiberlehrling**  
per 1. April 1907 gesucht.  
Rechtsanwalt Friedrich, Riesa,  
Postamt II

**2 verb. Pferde-Anspanner,**  
Jahreslohn 700 M., freie Wohnung,  
Garten, Kost und Kohlenbeputate,  
für sofort oder 1. April gesucht.  
Rittergut Kreinitz a. G.

Suche tüchtige  
**Provisions-Beisende,**  
**Gaußner und Gaußnerin,**  
welche schon Private besuchen und  
meine Bettfedern mitführen wollen.  
Bringe garantiert nur reelle Ware  
in den Handel. Gebe die Hälfte  
Provision v. Verdienst. Offert. unt.  
L G 1870 an Rudolf Woffe, Leipzig.

Tüchtiger, gut eingeführter  
**Vertreter**  
bei sehr hohen Bezügen und Inzasso  
suchterklassige Feuerversicherung.  
Offerten unter „Vertreter“ in  
die Expedition d. Bl.

**General-Vertretung**  
in  
**See-, Fluss- u. Land-Versicherung.**  
Die Direktion einer großen alten,  
leistungsfähigen Versicherungs-Ges-  
ellschaft in Deutschland sucht einen  
zuverlässigen, in den Handels- und  
Industriezweigen gut eingeführten,  
wenn möglich branchekundigen Ver-  
treter für Riesa und Umgegend zu  
günstigen Bedingungen. Offerten  
unter H S 3346 bef. Daube &  
Co., Berlin SW. 19.

**Hausverkauf.**  
In Röderau, Rühnrich, Gohlis  
und Riesa habe ich gut verzinst,  
sollid erbaute Grundstücke, vollver-  
mietet mit hübsch. Garten, tragbar.  
Obstbäumen, Stallung und Neben-  
gebäuden, teils mit 4 auch mit 2  
Wohnungen preiswert bei wenig  
Anzahlung zu verkaufen. Näheres  
beim Besitzer A. Müller, Bau-  
geschäft, Rühnrich.

**Kleiner Gasthof**  
wird zu kaufen oder pachten ge-  
sucht. Offerten unter L L 20 in  
die Expedition d. Bl.

Ein Wurf  
**schöne starke Ferkel**  
sind zu verkaufen Conty 8.

**KOHLER**  
Drucker „Paul“ Alieinderlauf  
**A. G. Kering & Co.**

**BRICKEN**

**1 gutes Pianino**  
vom 15. März an mietfrei, desgl.  
1 sehr billiges, auch veräußert bei  
B. Jenner, Hauptstr. 73.

**Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa.**

Uttiben. Bilanz am 31. Dezember 1906. Passiven.

Kassa-Konto	86988 81	Aktienkapital-Konto	600000
Bare Kasse und Coupons		Konto-Korrent-Konto	
Konto-Korrent-Konto	1775960 80	Kreditoren	114908 12
Debitoren	120842 23	Depositen-Konto	1668154 87
Effekten-Konto		Geld-Konto	98816 85
Wechsel-Konto	678864	Akzept-Konto	60000
Bestand abzgl. Rückzinsen	2858 85	Hypotheken-Konto	14200
Sorten-Konto		Reservefonds-Konto	89942 50
Inventar-Konto		Erhöht sich durch die diesjährige Zu-	
Bestand	1000.—	wendung auf 100 000.—	
Abreibung	4000	Delkreder-Konto	20000
Immobilien-Konto	70125 46	Erhöht sich durch die diesjährige Zu-	
		wendung auf 100 000.—	
		Gewinn- und Verlust-Konto	
		Reingewinn	81462 80
			2688484 64

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1906. Kredit.

Ganblungs-Unkosten-Konto	13518 75	Gewinn-Vortrag aus 1905	8136 50
Inventar-Konto		Eingang aus früher abgegebene	
Abreibung	1000	Forderungen	8 76
Konto-Korrent-Konto		Effekten-Konto	
Verluste	829 95	Gewinn und Zinsen	5459 03
Bilanz-Konto		Diskont-Konto	
Reingewinn	81462 80	Ertrag auf Wechsel- u. Vorfuß-Konto	31767 07
		Zinsen-Konto	
		Ertrag abzgl. der gezahlten Zinsen	31697 22
		Provisions-Konto	18901 35
		Immobilien-Unterhaltungs-Konto	886 07
			96806

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde in der heutigen Generalversammlung genehmigt. Die auf 6% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1906 kann von heute ab mit Mark 60.— für die Aktie gegen Dividendenschein Nr. 3 an unserer Kasse erhoben werden. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Oberst a. D. Kuschläger und Kaufmann Oswald Rapp wurden wiedergewählt. Riesa, den 9. März 1907.

Die Direktion.  
Hr. Romberg.

**Ratskeller.**  
Zu unserm morgen Dienstag, den 12. März stattfindenden  
**Karpfenschmaus**  
erlauben wir uns nochmals ergebenst einzuladen.  
Sofort Bünde und Frau.

**ZUNTZ**  
gerösteter  
**KAFFEE**  
und Chinesische  
**Thee-Mischungen**  
in allen gangbaren Preislagen. Best anerkannte Marken.

Niederlage: Riesa bei Geschw. Philipp, Paul Caspari.

Von Mittwoch, den 13. März ab  
sehen frische Transporte von Seeländer und Holsteiner  
**Wagenpferden**  
sowie dänischen  
**Arbeitspferden**

schweren und leichten Schlags in allen Farben  
in sehr großer Auswahl  
in den Stallungen des Hotels „Kronprinz“ zu Falkenberg, Bezirk  
Galle, unter bekannt reellen und tüchtigen Bedingungen zum Verkauf.  
**W. Schügner & H. Davids**  
Pferdehandlung, Falkenberg, Sz. Halle.  
— Fernsprecher Nr. 5. —

**Brut-Gier**  
von weißen Bhandotten gibt ab  
Rahner, Rantitz.

**Sommerweizen**  
(No 5) zur Saat hat abgegeben  
Rittergut Riesa.

**Schellfisch**  
mittlere Größe, trifft morgen Dienst-  
tag früh wieder ein bei  
Paul Jähig, Goethestr. 5a.

Geschäft Herr Apfthaler!  
Senden Sie mir nochmals 2 Dosen  
„Miso-Sauce“ à M. 2.— 34 und  
36 und gleich meinen Dank aus-  
sprechen für diese Sauce. 34 hatte  
in meinem Schinken 8 große Bäder,  
u. ich habe viel verlohrt, aber alles  
zurück. Nachher ist nun von Herrn  
Miso-Sauce verstanden, ich mein Bein  
ganz verheilt. 34 habe Ihre Sauce  
auch schon weiter empfohlen.  
Dankheim, 25. 2. 06.  
G. Pinz.

Die beste  
**Pflanzen-**  
Nahrung aller  
Topfpflanzen  
ist Blumendünger aus  
der DROGERIE  
**Oskar Förster**  
Central-Drogerie.

**Frische Weizenschale,**  
groß u. schön weiß, empfiehlt billigst  
Mühle Poppitz.

Durch direkten Einkauf  
in Genereien und Bezug in  
Ladungen verkaufe ich  
**Ia. Schweizerkäse,**  
bei 1 Pfund 100 Pfg.,  
5 98  
10 98

**Ia. Apfelsinen**

trifft in nächsten Tagen wieder ein  
und stelle die denkbar billigsten  
Preise für Wiederverkäufer. Jeder  
Steiner, Post- und Bahnbeamter  
erhält 5 Mt., welcher mir nachweist,  
von Hamburg billiger einzukaufen.  
C. Uehner Nachf.  
Gebrauchte Pfäferschinken  
wegen Platzmangel zu verkaufen  
Ziegelstr. 6.